

# Publizierbarer Endbericht

## Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Projekttitle:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	○ Bürgerenergiegemeinschaft	
<b>Projekteinreichung:</b> Datum der Auswahlrunde	○ <b>29.09.2023</b>	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption	01.10.2023 bis 31.10.2023
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	01.1.2024
<b>Kontaktperson Name:</b>	Brian Miller	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Dr.-Franz-Wilhelm-Straße 2a; A-3500 Krems	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 664 88805347	
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	Brian.miller@brantner.com	
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	Christian Hofmann Unternehmensberatung GmbH	
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>		
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	15 000,00 Euro	
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	KC373032	
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Krems, #Energieautarkie	
<b>Erstellt am:</b>	31.08.2024	

## B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
<b>1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)</b>	
<b>Erfolgte Gründung*:</b>	<input type="radio"/> JA
<b>Erfolgte Erweiterung*:</b>	<input type="radio"/> JA
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p><i>Die Gründung der BEG Brantner erfolgte mit dem Ziel eine möglichst große Unabhängigkeit von klassischen Energieversorgern zu erreichen, und die Standorte der Brantner in ganz Österreich mit eigener erneuerbarer Energie zu versorgen. Von der Entscheidung im Sommer bis zur Aktivierung der ersten Zählpunkte im Dezember dauerte Dank der Zahlreichen Vorlagen zB der Vereinsstatuten, welche von der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften bereitgestellt wurden, knapp 3 Monate.</i></p> <p><i>Da im Rahmen der Dekarbonisierung der LKW Flotte der Energiebedarf der Gruppe wesentlich steigen wird, sind langfristig planbare Energiekosten für Brantner wichtig. Da nicht alle Standorte für eigene PV Anlagen geeignet sind, wurde ein strategischer Ausbauplan auf den am besten geeigneten Standorten (zB Deponieflächen) für die Erweiterung der eigenen PV Anlagen erarbeitet. Weiters konnten mehrere externe Partner (zB Wasserkraftwerksbetreiber) für die Energieversorgung der BEG gewonnen werden. Diese eigene Energie Produktion soll dann den Standorten mit hohem Energieverbrauch zur Verfügung gestellt werden.</i></p>
<b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> </ul>	<p><i>Die BEG Brantner Energie wurde als neuer Verein gegründet, da die Aufnahme von vielen Partnern und ggf. auch von MitarbeiterInnen uns als Verein am einfachsten und kosteneffizientesten erscheint. Da die Energiegemeinschaft nicht selbst in Anlagen investieren soll, erschien uns auch das Haftungsrisiko für die Funktionäre des Vereins als vertretbar.</i></p> <p><i>Die Musterverträge der Koordinationsstelle für</i></p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p><i>Energiegemeinschaften wurden nach unseren Anforderungen geringfügig angepasst.</i></p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p><i>Die Beauskunftung über die Zählpunkte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern (NetzNÖ, WienerNetze, BurgenlandNetz) und erfolgte größtenteils über die jeweiligen Onlineportale. Da für die Bürgerenergiegemeinschaft die Trafo- &amp; Umspannwerkzuordnung nicht relevant ist, war schon bei der Gründung ein Betreibervertrag mit allen 3 relevanten Netzbetreibern initiiert worden. Alle Netzbetreiber haben binnen weniger Tage den Betreibervertrag ausstellen können. Bei einigen Zählpunkten kam es zu Verzögerung der Aktivierung durch den nötigen Zählertausch auf kommunikative SmartMeter. Typischerweise dauerte die Registrierung wenige Tage.</i></p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> </ul>	<p><i>Die Energiegemeinschaft wurde innerhalb der Brantner Gruppe, und ihren Partner aktiv kommuniziert – und daraus ergaben sich neue Kooperationsmöglichkeiten über die ursprünglichen Ziele hinaus. Die daraus resultierenden Innovationen sind Teil von Folgeprojekten. Die geteilte Energiemenge wird im aktuellen Betrieb regelmäßig überwacht, und neue Mitglieder nach Bedarf aufgenommen. Die Versorgung von Restenergie und auch die Vermarktung der Überschüsse liegt nicht in der Verantwortung der BEG. Die Aufteilung erfolgt nach dem DYNAMISCHEN Prinzip, um das Maximum der verfügbaren erneuerbaren Energie nutzen zu können. Ausgewählte Partner haben Marktprämien-Vereinbarungen, und wurden bislang aufgrund der unklaren Rechtssituation bezüglich § 16b Abs 5 ElWOG bislang NICHT in der BEG aufgenommen. Nach der sehr dynamischen Wachstumsphase, wurde auch ein Konzept zur Regelung von großen Abnehmern mittels EMS System erarbeitet, welches den verfügbaren Überschuss der gesamten BEG zur Steuerung von</i></p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</li> </ul>	<p><i>Kompressoren und vor allem Ladestationen verwendet.</i></p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Das Tarifmodell besteht aus einer einmaligen Aktivierungsgebühr, und einem monatlich angepassten Bezugstarif, der sich als gewichteter Durchschnitt der Einspeisevergütungen der unterschiedlichen Partner, mit einem geringen Aufschlag zur Verwaltungskostendeckung der BEG ergibt. Diese Logik ermöglicht die Schwankungen der Erzeugungsmengen zwischen PV und Wasserkraft abzudecken.</p> <p>Als Abrechnungssystem verwenden wir die EEG-Faktura Lösung, welche mittels email-Datenschnittstelle an EDA täglich die aktuellen Energiedaten liefert.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</li> </ul>	<p>Vor allem in Zusammenhang mit der Planung &amp; Inbetriebnahme von neuen Großanlagen gestaltete sich die Abstimmung über die Netzzugangsverträge schwierig, und zeitintensiv.</p> <p>Weiters haben einige Energielieferanten eine „Vollversorgungsklausel“ oder „Mehr-Minderungsklausel“ in ihren Verträgen, was die Teilnahme an der BEG verzögerte, da zuvor diese Vereinbarung abgeändert werden musste.</p>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p><i>Statuten liegen bei.</i></p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<p>Netzbetreibervertrag NetzNÖ; BL und Wien liegen bei.</p>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	<p>Vor allem die rechtliche Abklärung über die Teilnahme von Erzeugungsanlagen mit Marktprämie sollte es eine eigene Entscheidungsvorlage geben, welche darstellt unter welchen Voraussetzungen eine Teilnahme sich negativ auf den Teilnehmer auswirkt. Für uns ist</p>

## Projektbeschreibung

	<p>unverständlich, weshalb Erzeugungsanlagen nicht mit einem Teil (geregelt über den Teilnahmefaktor) ihrer Produktion OHNE Auswirkungen auf die Restenergieabnahme an einer Energiegemeinschaft teilnehmen können.</p>
--	---

\*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

## Projektbeschreibung

### 2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden (max. 5 Seiten)

<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</b></p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Ein strategischer Ausbau, basierend auf den Daten der BEG und Dekarbonisierungsplan der LKW Flotte, für weitere eigene Erzeugungsanlagen, befindet sich in Umsetzung. Diese Großanlagen werden aller Voraussicht auf NetzEbene 5 angeschlossen.</p>		
<p><b>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	2022	2023	2024
	0	<p>Pilotbetrieb ab 12.2023 Brantner Österreich GmbH</p> <p>1 Einspeiser 1 Bezieher</p>	<p><b>Österreich, Sort4You, IVM, Partner</b></p> <p><b>12 Einspeiser</b></p> <p>7 Externe Produzenten (Wasser und PV) 5 Intern PV Anlagen auf Standorten der Fa.Brantner</p> <p><b>13 Bezieher</b></p> <p>Standorte der Fa.Brantner in Wien, Niederösterreich, Burgenland</p>

Projektbeschreibung	
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Energieautonomie der Brantner Gruppe von klassischen Energielieferanten, und Nutzung von Gewerbeflächen und Deponieflächen für die Erzeugung von Erneuerbarer Energie.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Das zentrale Ziel unserer Energiegemeinschaft war und ist die Steigerung der Autarkie und Unabhängigkeit von externen Energielieferanten. Durch regelmäßige Analysen konnten wir nachweisen, dass die Stromkosten aktuell etwa 4 ct/kWh unter den üblichen Preisen der Energielieferanten liegen. Zusätzlich tragen wir zur regionalen Wertschöpfung bei, indem lokale Ressourcen genutzt und Energiekosten langfristig gesenkt werden.</p>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<p>Durch die BEG fand eine Bewusstseinsbildung im Management der Standorte über die Energiebedarfe, Lastprofile - aber auch die künftige Entwicklung des Energiebedarfes durch Ausbau der eLKW Flotte und entsprechenden Ladestationen – statt.</p>

## Projektbeschreibung

### 2.6 Kommentare

Um den Aufbau der Energiegemeinschaft zu beschleunigen wurden mehrere externe Partner (große PV Anlagen, und Wasserkraftwerksbetreiber in die BEG aufgenommen.

## Projektbeschreibung

### 3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024																
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<p><i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i></p>	<p>1 PV Anlage - 200</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erdenreich/Langenlois: PV Anlage 166 kWp – ca. 166.000 kWh</li> <li>2. Wulkaprodersdorf: PV Anlage 200kWp – ca. 150.000kWh (Altanlage – ca. 10 Jahre reine Südausrichtung)</li> <li>3. Traiskirchen: PV Anlage 200kWp – ca. 200.000 kWh</li> <li>4. Hohenruppersdorf: PV Anlage 200kWp – ca. 200.000kWh</li> </ol>																
<h3>3.2 Nutzungsgrad:</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<p><i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i></p>		<p>1-7</p> <table border="1" data-bbox="1597 1026 2157 1225"> <tr> <td>Gemeinschafts-ID</td> <td>ATCC9999DYNAMCC10028400000000</td> </tr> <tr> <td>Zeitraum von</td> <td>01.01.2024 00:00:0000</td> </tr> <tr> <td>Zeitraum bis</td> <td>31.07.2024 23:45:0000</td> </tr> <tr> <td>Gesamtverbrauch lt. Messung (bei Teilnahme gem. Erzeugung) [KWH]</td> <td>2.096.4</td> </tr> <tr> <td>Anteil gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]</td> <td>820.6</td> </tr> <tr> <td>Eigendeckung gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]</td> <td>820.6</td> </tr> <tr> <td>Gesamt/Überschusserzeugung, Gemeinschaftsüberschuss [KWH]</td> <td>145.1</td> </tr> <tr> <td>Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]</td> <td>966.2</td> </tr> </table> <p><i>ommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i></p>	Gemeinschafts-ID	ATCC9999DYNAMCC10028400000000	Zeitraum von	01.01.2024 00:00:0000	Zeitraum bis	31.07.2024 23:45:0000	Gesamtverbrauch lt. Messung (bei Teilnahme gem. Erzeugung) [KWH]	2.096.4	Anteil gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]	820.6	Eigendeckung gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]	820.6	Gesamt/Überschusserzeugung, Gemeinschaftsüberschuss [KWH]	145.1	Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]	966.2
Gemeinschafts-ID	ATCC9999DYNAMCC10028400000000																		
Zeitraum von	01.01.2024 00:00:0000																		
Zeitraum bis	31.07.2024 23:45:0000																		
Gesamtverbrauch lt. Messung (bei Teilnahme gem. Erzeugung) [KWH]	2.096.4																		
Anteil gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]	820.6																		
Eigendeckung gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]	820.6																		
Gesamt/Überschusserzeugung, Gemeinschaftsüberschuss [KWH]	145.1																		
Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung [KWH]	966.2																		

Projektbeschreibung			
<p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>			<p><i>Juli: Autarkie - 48,69 %, und 9% Überschuss</i>            Jahresdurchschnitt: 1-7;            Gesamtjahresvorschau</p>
<p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)</li> <li>- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	<p><i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i></p>		<p>Parallel zur Gründung der BEG wurde auch ein BusinessCase zur Errichtung einer H2 Produktionsanlage in Zusammenarbeit mit einem Konsortium von mehreren Abnehmern erstellt.</p> <p>Aus aktueller Sicht fokussieren viele Logistik-Unternehmen auf eMobilität, weshalb derzeit das H2 Projekt nicht weiter verfolgt wird.</p>
<p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b></p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p><i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i></p>		<p>Noch nicht</p>

Projektbeschreibung			
<b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b>  Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	<i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i>		aktuell - 11 Stück halböffentliche Ladestationen - Ca. 90.000 kWh/a  künftig: - 28 Stück DC Ladepunkte (halböffentlich)
<b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> <li>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</li> </ul>	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor Gründung: 600 kWp</li> <li>- Ausbaupläne:               <ul style="list-style-type: none"> <li>o 900 kWp in Hagenbrunn</li> <li>o 200 kWp in Hohenruppersdorf</li> <li>o 200 kWp in Traiskirchen</li> </ul> </li> <li>- Gemeinsame Grossspeicher: in Prüfung</li> <li>- Effekte: Erhöhung der Autarkie, Senkung des durchschnittlichen Strompreises.</li> </ul>
<b>3.8 Kommentare</b>	Vor allem für die Entscheidung von Großenergiespeichern, wie auch für H2-Produktionsanlagen ist Rechtssicherheithinsichtlich der Netzkostenbefreiung für das Laden von Energiespeichern, und das Versorgen		

## Projektbeschreibung

von H2-Produktionsanlagen  
essenziell.

^

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.